

[armyinform.com.ua](http://armyinform.com.ua)

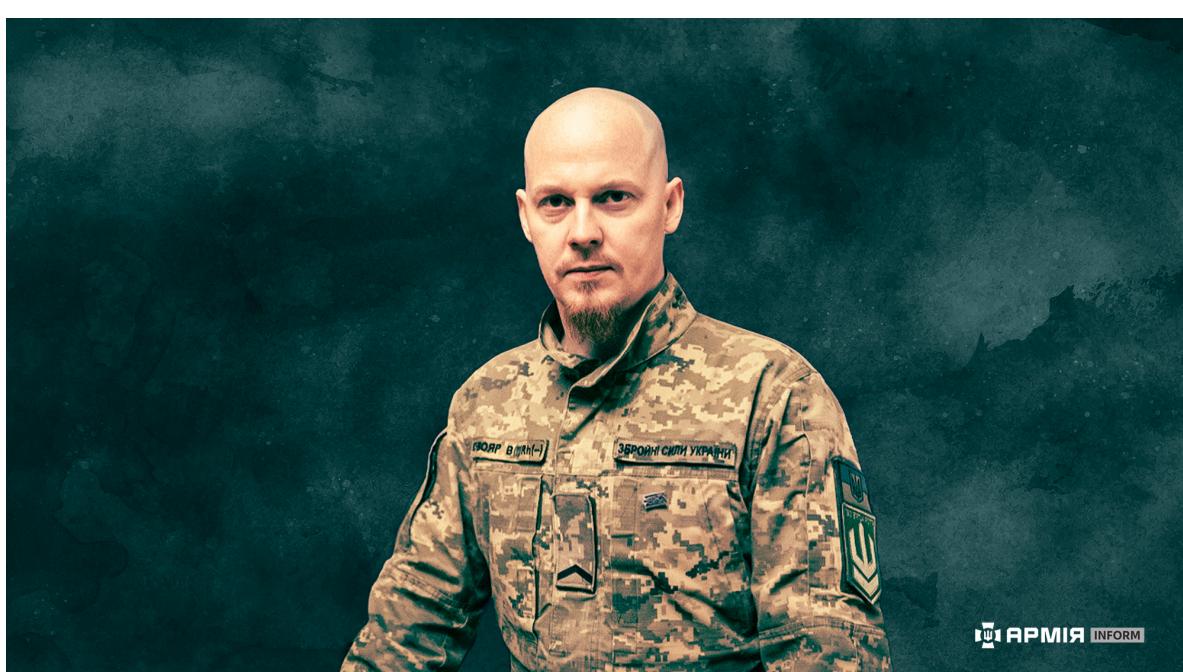
# Піхотинець, мінометник та аеророзвідник: історія лідера гурту «Тінь Сонця» Сергія Василюка

*Olga Vikarchuk Korrespondent von ArmyInform*

9–11 Minuten

---

**Gelesen für: 5 min. 9. Juni 2024, 9:13**



**Es gibt eine Meinung, dass kreative Menschen den Krieg etwas anders wahrnehmen, nicht wie andere. Die Künstler spüren die Realitäten aller Schrecken des Krieges tiefer und metaphorisch. Schließlich können nur diejenigen, die wirklich schwere Kämpfe erlebt haben, ein Meisterwerk schaffen, das vor Schmerz geschützt wird.**

Der Anführer der Gruppe "Schatten der Sonne" Serhiy Vasyliuk besuchte die Armee und sprach darüber, wie er in mehr als zwei Jahren groß angelegter Invasion in Infanterie, Mörserberechnung, UAV-Pilot und was ihm Kraft gibt, an der Schusslinie festzuhalten.

**Zu Beginn des großen Krieges schlossen Sie sich 130 Bataillonen einer der Brigaden der Territorialverteidigung an. Wie ist Ihr Schicksal in den Reihen der Streitkräfte der Ukraine weitergegangen?**

— Ganz am Anfang habe ich meine Familie ausgeschaltet, weil ich zwei kleine Kinder habe. Wie die meisten Menschen glaubte ich, dass Putin keinen solchen strategischen Fehler machen würde und nicht nach Kiew gehen würde. Am 24. Februar zeigte er jedoch der ganzen Welt, dass es in Russland nichts Heiliges gibt, und sie wollen nur töten und foltern.

Als nächstes, am 2. März, rief ich meinen Bruder aus dem Team von "Volksmacht" Yuri Petrenko an, weil ich wusste, dass er in einer der Einheiten der territorialen Verteidigung war. Ich stimmte zu, und am 3. März war ich in meinem Heimatbataillon.

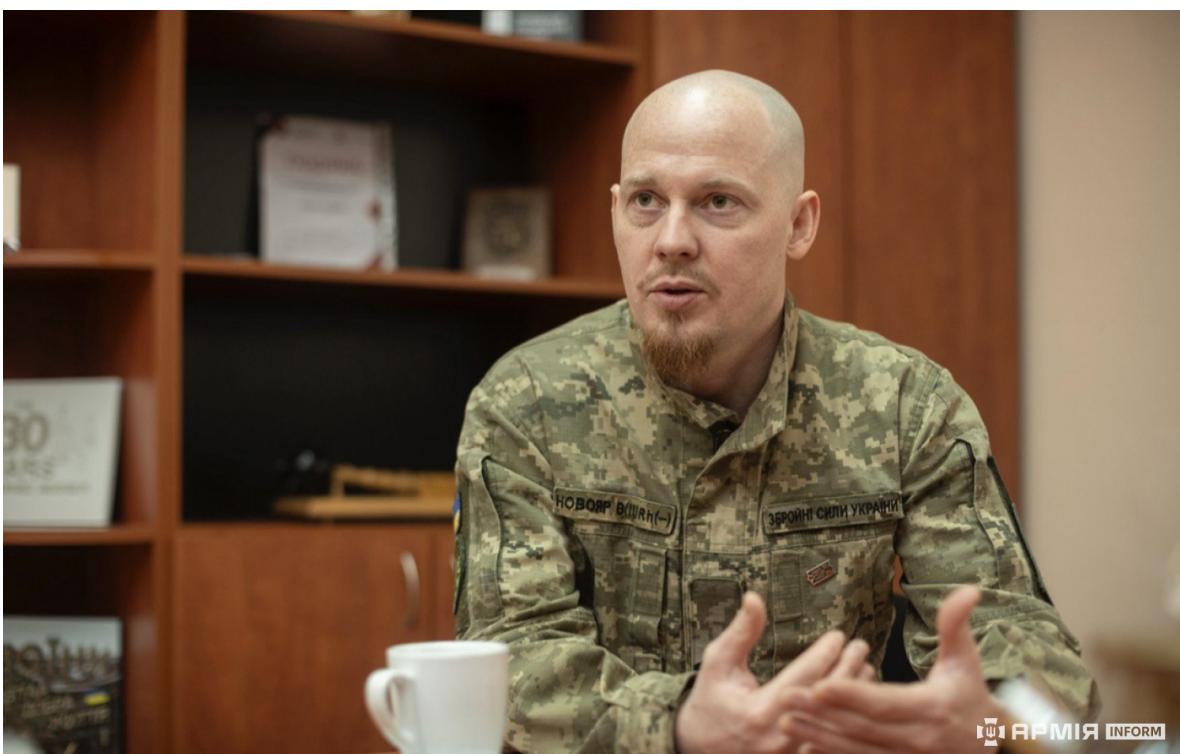
Bis Mitte April waren wir in Kiew ansässig. Dann habe ich noch drei Songs zu den Worten von Vasyl Kovtun gemacht. Die Komposition "For Ukraine-Min" wurde dann mit dem Orchester OK "East" aufgenommen. Von diesen drei Liedern wurde die Komposition "New Dawn" auf die Worte des verstorbenen Yuri Ruf für mich jedoch von besonderer Bedeutung.

Dieses Lied schien für mich eine Seite zu sein - der Beginn meines Lebens in der Armee... Als wir mit meinen Brüdern in die Hölle des Krieges tauchten, dann gab es keine Zeit für Lieder. Unser Bataillon diente im Norden von Saltivka auf der zweiten Linie. Dort erlebten wir den ersten Beschuss.

Ich bin unglaublich froh, dass ich reibungslos in den Kampf integriert wurde, weil es nicht so etwas gab, dass wir einfach auf Null auf einmal geworfen wurden. Alles war wirklich allmählich.

Zum ersten Mal bei "zero" fand ich mich an meinem Geburtstag, 9. Juni 2022. Jeder Ausgang zur "Front" ist unvergesslich und besonders. Dann war ich Infanterieschütze. Im Allgemeinen halte ich die Infanterie für die blutigste, tragischste, aber dennoch romantischste Komponente in den Streitkräften.

Was dort geschieht, in unmittelbarer Nähe zum Feind, eröffnet einige übernatürliche Möglichkeiten in Ihnen. Leider musst du sehen, wie deine Brüder sterben, aber du trägst weiterhin deinen Dienst, und es geschehen unglaubliche Transformationen mit dir...



**– Es ist bekannt, dass Sie an der Befreiung der Region Charkiw teilgenommen haben. Wie war die Slobozhanska Operation?**

"Gerade am 11. September am Geburtstag meiner Großmutter haben wir die Orks miterlebt, die sich zurückgezogen haben." Wir standen dann

auf einem ziemlich schwierigen Teil der Dementivka-Shopyne-Front.

Diese Dörfer sind tragisch bekannt, weil sie teilweise besetzt waren.

Dann bewegten wir uns auf die kleinen Passagen und die Großen Passagen zu. Wir gingen in die Positionen der Besetzer, und für eine gewisse Zeit wurden unsere Aufgaben vereinfacht. Dann gelang es mir, dank Vladislav Klochkov ein wenig bei der MPZ zu bleiben und mit meinen Konzerten zu reisen, um die Moral der Verteidiger anderer Brigaden zu erhalten.

Ich erinnere mich auch daran, dass ich dann während meiner ersten Runde in einer separaten mechanisierten Brigade, die nach Prinz Roman dem Großen benannt ist, meinen persönlichen Rekord aufstellte und 6 Konzerte pro Tag gab. Natürlich waren das Konzerte von 15 – 20 Minuten, aber dann haben wir den ganzen Tag fruchtbar gearbeitet. Aber ich wurde zu Kampfreisen zurückgezogen, obwohl ich davon träumte, Musik zu machen. Dann begann eine neue Bühne und während einer der Tourneen mit Konzerten lernte ich etwas über den Mörserwagen...

**– Wie ist Ihr Service weitergegangen, als Sie sich entschieden haben, ein Mörser zu werden?**

Ich liebte diesen Fall. Ich kaufte eine Tablette, verstand, was eine Busse war, ständig trainiert. Selbst in Momenten, in denen wir uns ausruhten, zog ich einen Mörser heraus und trainierte in Anleitung, um die "Crop" zu orientieren...

Mein Kommandant hat mir sehr geholfen, weil ich mein aufrichtiges Interesse an diesem Fall gesehen habe. So wurde ich der Kommandant der Mörtelberechnung. Wir haben dann während der gesamten Bakhmut-Kampagne so gekämpft.

Ehrlich gesagt, ein Mörser zu sein, ist eine ziemliche Glücksspiel-,

analytische, aber interessante Mission, besonders wenn man mit alten sowjetischen Minen und Mörsern arbeitet.

Mit einem glücklichen Schicksal, in den Schlachten um Bachmut, habe ich als Kommandant die Fehler schnell und schnell, schnell und genau berechnet, nicht nur für "Crop", sondern auch mit meinen Bearbeitungen. Ich hatte coole Schützen und musste nur zum Vergnügen arbeiten. Allerdings ist eine solche Arbeit sehr nervös, man muss sich ständig an alles erinnern...

### **Wie haben Sie sich entschieden, Fluggeheimdienstoffizier zu werden?**

"Nach Bachmut wurden wir nach Borova gebracht. Wir waren dort für eine gewisse Zeit, ich fing sogar an zu scherzen, als ob wir auf der 130sten Verteidigungsline wären. Dann bot ich mir den Befehl an, mich auf eine Geschäftsreise mit Konzerten zu schicken, damit ich Geld für das Bataillon für unsere Bedürfnisse sammeln konnte.

Nach dieser Tour hatte ich die Möglichkeit, zu den Luftspähern zu wechseln. Dann waren die Drohnen für mich nur Weltraum, aber Mega ist interessant. Aber jetzt fliegen wir gut, und dann wird es noch mehr geben.



**ІНФОРМ**

## Was ist das Schlimmste am Krieg?

— Смерть побратимів. Таке ніколи неможливо пережити, і це дійсно боляче та важко. Коли загинув наш побратим Тарас, ми по рації чули, що він вже непрітомний, кинулися рятувати його, але всі розуміли, що вже все...

Es war seltsam, überhaupt zu erkennen, dass Taras einen Trümmer durch seinen Hals hatte und über den ganzen Körper hinunterging...

Es gab auch einen Moment, in dem wir das unbesetzte Gebiet betraten und sahen, dass dort 8 erschossene Kühe lagen, und eine überlebte und einfach erschrocken war und in einem Teich stand.

Es ist ein schreckliches Schauspiel, es war sehr traurig. Diese sind auch Lebewesen, sie verstehen und fühlen auch alles. Stellen Sie sich vor, wie sich dieses arme Tier dann gefühlt hat, was zu sagen ist, was sie mit unseren Leuten machen. Natürlich gewöhnt man sich im Laufe der Zeit an die Ruinen, heiße, gemähte Wälder, aber die Natur tut mir sehr leid...

## Was gibt Ihnen die Kraft, sich festzuhalten?

„Weißt du, als ich zum ersten Mal Felder sah, die mit Rippen übersät waren, gab es eine Menge Symbolik. Ja, es kann ein toter Baum und ein zerbrochener Baum sein, aber es blüht. Wunderschöne Pappeln blühen auf den Kratern. Ich habe Audioaufnahmen, wenn die Nachtigall singt, Frösche rumpeln und schreckliche Explosionen vor dem Hintergrund dieser Klänge der Natur zu hören sind, weil Granaten völlig in der Nähe sind, um zu explodieren und jemandem das Leben zu nehmen...

Deshalb denke ich, wenn sich die Natur auch nur dem Krieg anpasst, sich Vögel nicht kümmern, sie sind motiviert und setzen ihre Lieder fort,

wie können wir aufhören? In jeder Hinsicht ist alles in Ordnung, wir machen unsere Arbeit und wir wissen, wofür wir stehen.



### Wie hat sich der Krieg auf Sie und Ihre Arbeit ausgewirkt?

— Dies ist eine ziemlich intime und spirituelle Frage, aber ich werde antworten. Lieder zum Beispiel sind schwer zu schreiben. Wenn ich jedoch das Lied "Fire does not burn" singe, gehe ich einfach in eine Art Katharsis.

Dieser Song zeichnet mich am besten aus und die Momente, in denen er meine Brüder evakuiert hat. Um die Wahrheit zu sagen, viel wirklich Gutes war sogar in unverständlichen Situationen für andere.

Ich erinnere mich, als wir zwei schwer verwundete Brüder hatten, die wir schleppen, wir versuchten auch, nicht wieder zu erleuchten, so dass der Feind es nicht tut, aber du deinen Bruder ziehst leise zu ihm ins Ohr "Die Kosaken gingen, ritten auf dem Feld", lächelt er, und du verstehst, dass dies vielleicht absurd ist, aber der beste Moment, denn der erste Moment ist der beste.

Im gewöhnlichen Leben ist dies nie möglich zu erleben und zu fühlen. Die Hauptsache ist, im Krieg keine dummen Dinge zu tun, ruhig zu bleiben und zu glauben. Wir müssen diese Zeit und solche Chancen respektieren, denn unsere Zukunft wird jetzt entschieden.

Foto von Vitaliy Pavlenko